

Schuldrecht AT

Fall: Das Salatblatt

1. Wer von wem?

- G von S

2. Was? (Rechtsfolge)

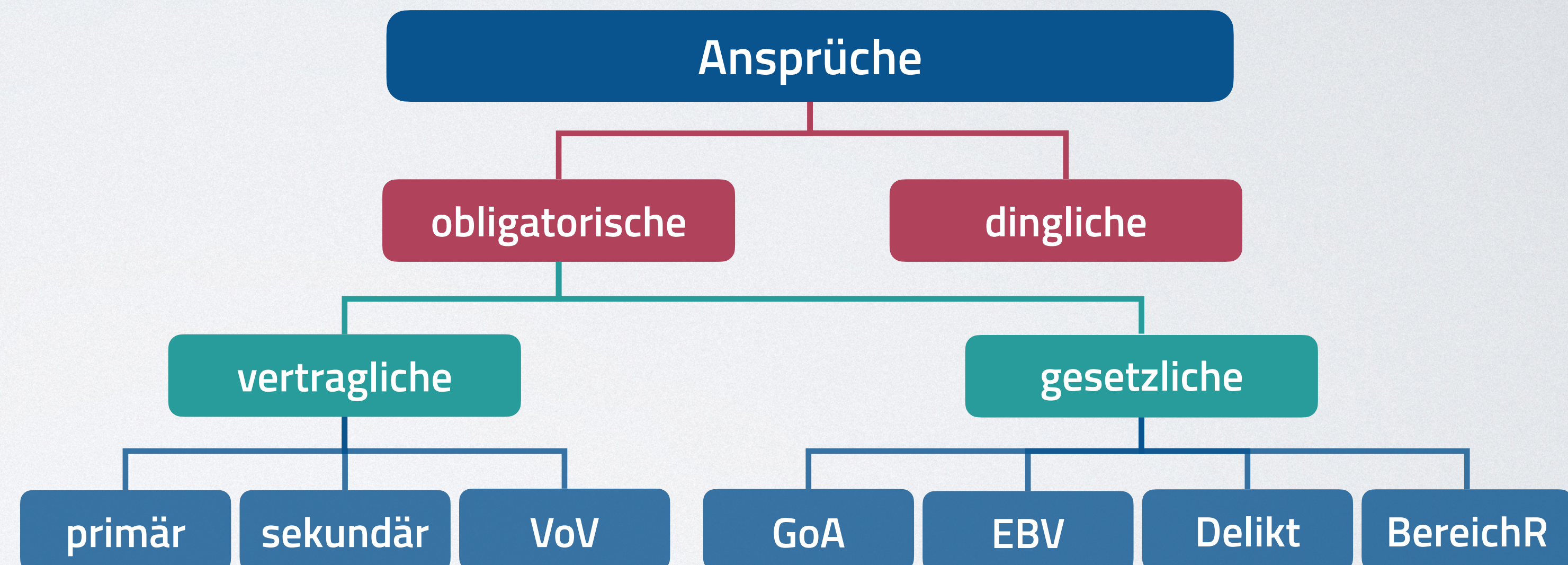
- Schadensersatz

3. Woraus? (Anspruchsgrundlage)

- §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB;
§ 823 I BGB

4. Mögliche Einwendungen?

- Verschulden eines anderen Kunden



I. §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB

1. Schuldverhältnis
2. Pflichtverletzung
3. Keine Exkulpation,
§ 280 I 2 BGB
4. Kausaler,
ersatzfähiger Schaden
5. Ergebnis

I. G → S aus §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB

1. Schuldverhältnis
 - a) Vertragliches: Kaufvertrag (§ 433 BGB)
(-), jedenfalls keine Annahme durch G.
 - b) Vorvertragliches: § 311 II BGB
 - aa) Aufnahme von Vertragsverhandlungen,
§ 311 II Nr. 1 BGB

(-), Betreten eines Selbstbedienungsladens
allein genügt noch nicht.
 - bb) Anbahnung eines Vertrages, § 311 II Nr. 2 BGB

(+), durch Betreten eines Selbstbedienungsladens
mit Kaufabsicht.

I. §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB

1. Schuldverhältnis
2. Pflichtverletzung
3. Keine Exkulpation,
§ 280 I 2 BGB
4. Kausaler,
ersatzfähiger Schaden
5. Ergebnis

I. G → S aus §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB

2. Pflichtverletzung

Verletzung einer Schutzpflicht i.S.v. § 241 II BGB?

(+), S hat es innerhalb seines Organisations- und Gefahrenbereichs versäumt, das am Boden liegende Salatblatt und damit eine Gefahrenquelle für seine Kunden zu beseitigen.

I. §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB

1. Schuldverhältnis
2. Pflichtverletzung
3. Keine Exkulpation,
§ 280 I 2 BGB
4. Kausaler,
ersatzfähiger Schaden
5. Ergebnis

I. G → S aus §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB

2. Pflichtverletzung

Verletzung einer Schutzpflicht i.S.v. § 241 II BGB?

(+), S hat es innerhalb seines Organisations- und Gefahrenbereichs versäumt, das am Boden liegende Salatblatt und damit eine Gefahrenquelle für seine Kunden zu beseitigen.

3. Keine Exkulpation, § 280 I 2 BGB

(+), mit dem bloßen Hinweis auf die Möglichkeit, dass ein anderer Kunde das Salatblatt fallen gelassen haben könnte, kann S den Vorwurf der Fahrlässigkeit (§ 276 II BGB) nicht entkräften.

I. §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB

1. Schuldverhältnis
2. Pflichtverletzung
3. Keine Exkulpation,
§ 280 I 2 BGB
4. Kausaler,
ersatzfähiger Schaden
5. Ergebnis

I. G → S aus §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB

4. Kausaler, ersatzfähiger Schaden

a) Behandlungskosten

(+), adäquat-kausaler und vom Schutzzweck der Norm umfasster Vermögensschaden.

G kann Ersatz in Geld verlangen, § 249 II 1 BGB.

a) Schmerzensgeld

(+), § 253 II BGB.

Höhe legt Tatrichter gemäß § 287 ZPO fest.

I. §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB

1. Schuldverhältnis
2. Pflichtverletzung
3. Keine Exkulpation,
§ 280 I 2 BGB
4. Kausaler,
ersatzfähiger Schaden
5. Ergebnis

I. G → S aus §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB

4. Kausaler, ersatzfähiger Schaden

a) Behandlungskosten

(+), adäquat-kausaler und vom Schutzzweck der Norm umfasster Vermögensschaden.

G kann Ersatz in Geld verlangen, § 249 II 1 BGB.

a) Schmerzensgeld

(+), § 253 II BGB.

Höhe legt Tatrichter gemäß § 287 ZPO fest.

5. Ergebnis zu I.

G → S aus §§ 280 I, 311 II 241 II BGB (+).

II. § 823 I BGB

1. Rechtsgutsverletzung
2. Handlung
3. Haftungsbegründende Kausalität
4. Rechtswidrigkeit
5. Verschulden
6. Kausaler, ersatzfähiger Schaden
7. Ergebnis

II. G → S aus § 823 I BGB

1. Rechtsgutsverletzung
(+), Verletzung des Körpers und der Gesundheit der G.

II. § 823 I BGB

1. Rechtsgutsverletzung
2. Handlung
3. Haftungsbegründende Kausalität
4. Rechtswidrigkeit
5. Verschulden
6. Kausaler, ersatzfähiger Schaden
7. Ergebnis

II. G → S aus § 823 I BGB

1. Rechtsgutsverletzung
(+), Verletzung des Körpers und der Gesundheit der G.
2. Handlung des S
Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht?
(+), derjenige, der eine Gefahrenquelle für andere Personen eröffnet, muss alle ihm zumutbaren Maßnahmen unternehmen, um den Eintritt von Schäden zu verhindern.

II. § 823 I BGB

1. Rechtsgutsverletzung
2. Handlung
3. Haftungsbegründende Kausalität
4. Rechtswidrigkeit
5. Verschulden
6. Kausaler, ersatzfähiger Schaden
7. Ergebnis

II. G → S aus § 823 I BGB

1. Rechtsgutsverletzung
(+), Verletzung des Körpers und der Gesundheit der G.
2. Handlung des S
Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht?
(+), derjenige, der eine Gefahrenquelle für andere Personen eröffnet, muss alle ihm zumutbaren Maßnahmen unternehmen, um den Eintritt von Schäden zu verhindern.
3. Haftungsbegründende Kausalität
(+), das Unterlassen des S war adäquat-kausal für den Eintritt des Verletzungserfolg und auch vom Schutzzweck der Verkehrssicherungspflicht des S umfasst.

II. § 823 I BGB

1. Rechtsgutsverletzung
2. Handlung
3. Haftungsbegründende Kausalität
4. Rechtswidrigkeit
5. Verschulden
6. Kausaler, ersatzfähiger Schaden
7. Ergebnis

II. G → S aus § 823 I BGB

4. Rechtswidrigkeit

(+), indiziert (herrschende Lehre vom Erfolgsunrecht).

II. § 823 I BGB

1. Rechtsgutsverletzung
2. Handlung
3. Haftungsbegründende Kausalität
4. Rechtswidrigkeit
5. Verschulden
6. Kausaler, ersatzfähiger Schaden
7. Ergebnis

II. G → S aus § 823 I BGB

4. Rechtswidrigkeit

(+), indiziert (herrschende Lehre vom Erfolgsunrecht).

5. Handlung des S

(+), Fahrlässigkeit.

Bei Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht greift zu Gunsten des Geschädigten der **Beweis des ersten Anscheins** (*prima facie*).

II. § 823 I BGB

1. Rechtsgutsverletzung
2. Handlung
3. Haftungsbegründende Kausalität
4. Rechtswidrigkeit
5. Verschulden
6. Kausaler, ersatzfähiger Schaden
7. Ergebnis

II. G → S aus § 823 I BGB

4. Rechtswidrigkeit
(+), indiziert (herrschende Lehre vom Erfolgsunrecht).
5. Verschulden des S
(+), Fahrlässigkeit.

Bei Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht greift zu Gunsten des Geschädigten der **Beweis des ersten Anscheins** (*prima facie*).
6. Kausaler, ersatzfähiger Schaden
(+), s.o.

II. § 823 I BGB

1. Rechtsgutsverletzung
2. Handlung
3. Haftungsbegründende Kausalität
4. Rechtswidrigkeit
5. Verschulden
6. Kausaler, ersatzfähiger Schaden
7. Ergebnis

II. G → S aus § 823 I BGB

4. Rechtswidrigkeit
(+), indiziert (herrschende Lehre vom Erfolgsunrecht).
5. Verschulden des S
(+), Fahrlässigkeit.

Bei Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht greift zu Gunsten des Geschädigten der **Beweis des ersten Anscheins** (*prima facie*).
6. Kausaler, ersatzfähiger Schaden
(+), s.o.
7. Ergebnis zu II.
G → S aus § 823 I BGB (+).

1. Wer von wem?

- D von S

2. Was? (Rechtsfolge)

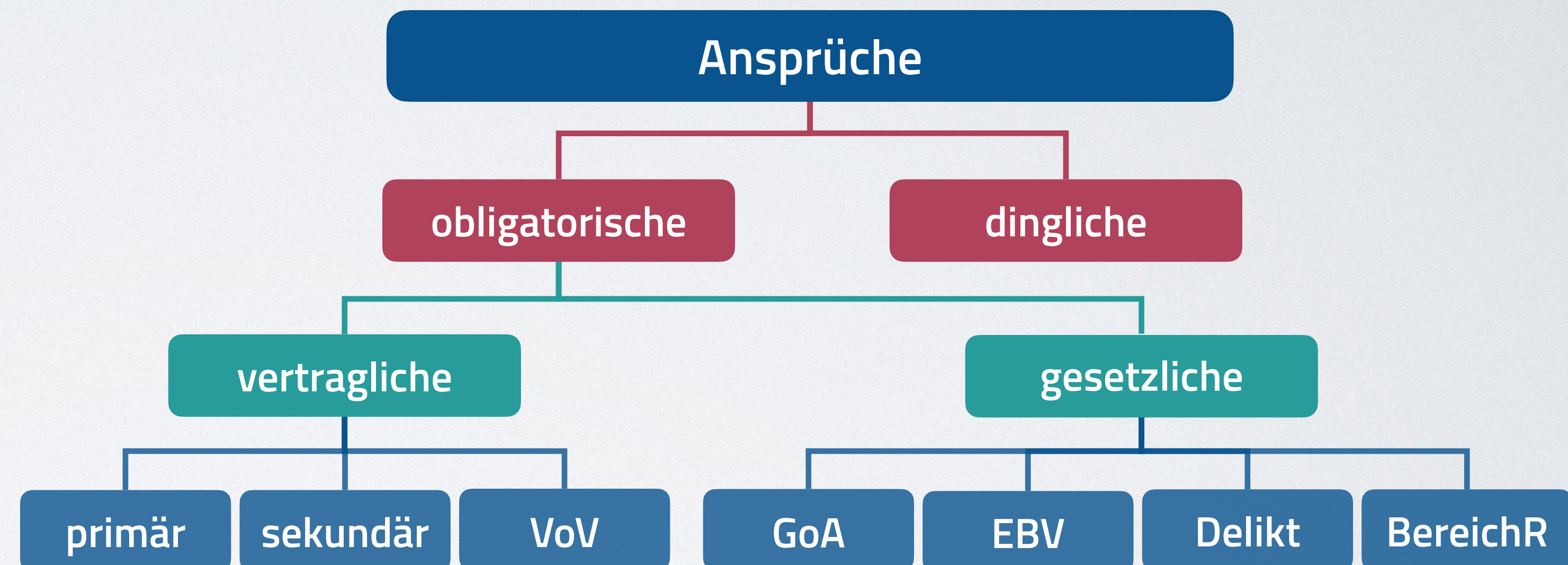
- Schadensersatz

3. Woraus? (Anspruchsgrundlage)

- §§ 280 I, 311 III, 241 II BGB;
§ 823 I BGB

4. Mögliche Einwendungen?

- Verschulden eines anderen Kunden



I. §§ 280 I, 311 III, 241 II BGB

1. Schuldverhältnis
2. Pflichtverletzung
3. Keine Exkulpation,
§ 280 I 2 BGB
4. Kausaler,
ersatzfähiger Schaden
5. Ergebnis

I. D → S aus §§ 280 I, 311 III, 241 II BGB

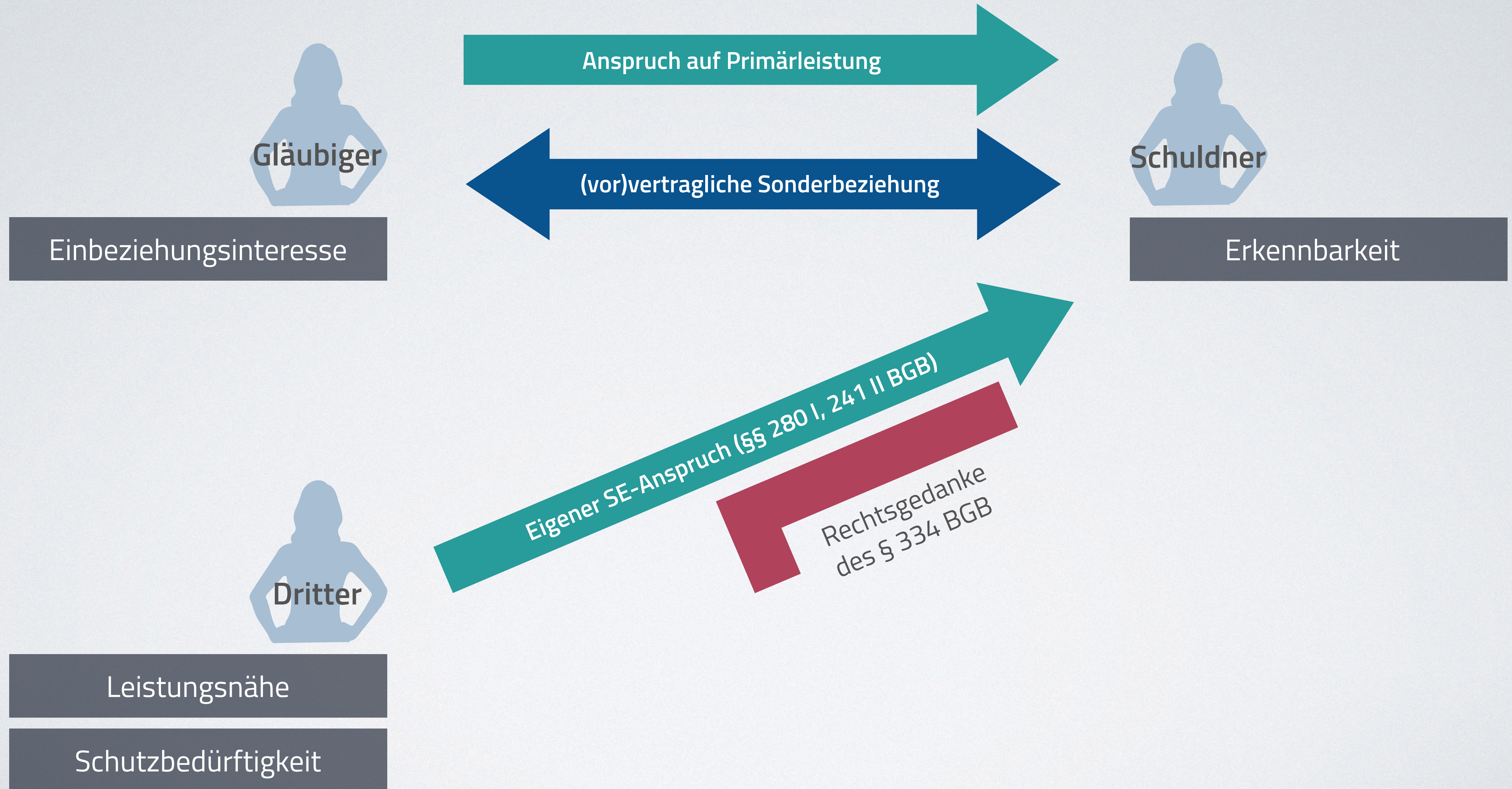
1. Schuldverhältnis

- a) Anbahnung eines Vertrages, § 311 II Nr. 2 BGB

(-), Parteien des vorvertraglichen Schuldverhältnisses sind grundsätzlich nur die Partner des möglicherweise zustande kommenden Vertrags.

- b) Einbeziehung der D in den Schutzbereich des Vertragsanbahnungsverhältnisses zwischen G und S

Der Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte (VSD)



I. §§ 280 I, 311 III, 241 II BGB

1. Schuldverhältnis
2. Pflichtverletzung
3. Keine Exkulpation,
§ 280 I 2 BGB
4. Kausaler,
ersatzfähiger Schaden
5. Ergebnis

I. D → S aus §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB

1. Schuldverhältnis

- a) Anbahnung eines Vertrages, § 311 II Nr. 2 BGB

(-), Parteien des vorvertraglichen Schuldverhältnisses sind grundsätzlich nur die Partner des möglicherweise zustande kommenden Vertrags.

- b) Einbeziehung der D in den Schutzbereich des Vertragsanbahnungsverhältnisses zwischen G und S

Der Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte (VSD)

- aa) Leistungsnähe der D

(+), D ist der „Sturzgefahr“ ebenso ausgesetzt wie G.

- bb) Einbeziehungsinteresse der G

(+), „Wohl und Wehe“, § 1626 I 1 BGB.

I. §§ 280 I, 311 III, 241 II BGB

1. Schuldverhältnis

2. Pflichtverletzung

3. Keine Exkulpation,
§ 280 I 2 BGB

4. Kausaler,
ersatzfähiger Schaden

5. Ergebnis

I. D → S aus §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB

cc) Erkennbarkeit für S

(+), Kinder begleiten regelmäßig ihre Eltern zum Einkaufen.

dd) Erkennbarkeit für S

(+), D hat keinen eigenen gleichwertigen vertraglichen oder vertragsähnlichen Schadensersatzanspruch gegen S (s.o.).

I. §§ 280 I, 311 III, 241 II BGB

1. Schuldverhältnis

2. Pflichtverletzung

3. Keine Exkulpation,
§ 280 I 2 BGB

4. Kausaler,
ersatzfähiger Schaden

5. Ergebnis

I. D → S aus §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB

cc) Erkennbarkeit für S

(+), Kinder begleiten regelmäßig ihre Eltern zum Einkaufen.

dd) Erkennbarkeit für S

(+), D hat keinen eigenen gleichwertigen vertraglichen oder vertragsähnlichen Schadensersatzanspruch gegen S (s.o.).

2. | 3. | 4. Sonstige Tatbestandsvoraussetzungen

(+), s.o.

I. §§ 280 I, 311 III, 241 II BGB

1. Schuldverhältnis
2. Pflichtverletzung
3. Keine Exkulpation,
§ 280 I 2 BGB
4. Kausaler,
ersatzfähiger Schaden
5. Ergebnis

I. D → S aus §§ 280 I, 311 II, 241 II BGB

cc) Erkennbarkeit für S

(+), Kinder begleiten regelmäßig ihre Eltern zum Einkaufen.

dd) Schutzbedürftigkeit der D

(+), D hat keinen eigenen gleichwertigen vertraglichen oder vertragsähnlichen Schadensersatzanspruch gegen S (s.o.).

2. | 3. | 4. Sonstige Tatbestandsvoraussetzungen

(+), s.o.

5. Ergebnis zu I.

D → S aus §§ 280 I, 311 III, 241 II BGB i.V.m. VSD (+).

II. § 823 I BGB

1. Rechtsgutsverletzung
2. Handlung
3. Haftungsbegründende Kausalität
4. Rechtswidrigkeit
5. Verschulden
6. Kausaler, ersatzfähiger Schaden
7. Ergebnis

II. D → S aus § 823 I BGB

(+), vgl. Grundfall.